

Leben im Reich Gottes

Einheit 18: Das Sakrament der Versöhnung *Gottes Vergebung ist allen zugänglich*



KKK 1422-24

KKK 1425-26

1 Kor 6,11

1 Joh 1,8

Ps 14,2-3, 51,5

Römer 3,23,

11,22

Mt 7,21, 24,13

1 Kor 9,27

Phil 2,12

KKK 1427

Mk 1,15

Ex 29,43

Lev 17,11

Mk 2,1-12

Lk 7,47

Joh 1,29

Jes 53,5-6

Hebr 9,12-14

KKK 1430-32

1. *Unser neues Leben als Kind Gottes kann durch die Sünde geschwächt und sogar verloren werden. Jesus will, dass seine Kirche sein Heilungs- und Heilswerk durch das Sakrament der Versöhnung fortsetzt.*
2. Die zum Sakrament der Buße hinzutreten, erlangen für die Gott zugefügte Beleidigung von seiner Barmherzigkeit Verzeihung. Sie werden mit der Kirche versöhnt, die sie durch ihre Sünden verwundet haben.
3. Dieses Sakrament wird das Sakrament der Umkehr, der Buße, der Beichte, der Vergebung und der Versöhnung genannt.
4. *Warum ein Sakrament der Versöhnung nach der Taufe? Die Umkehr zu Christus und die Wiedergeburt aus der Taufe haben uns heilig und untadelig gemacht, aber jedoch die Gebrechlichkeit und Schwäche der menschlichen Natur, sowie die Neigung zur Sünde nicht behoben. Wir sind ständig auf Umkehr und Vergebung angewiesen.*
5. Unsere Sünde kann immer noch einen Bruch in unserer Beziehung zu Gott verursachen, und sie trennt uns von Gott und vom göttlichen Leben. Wir haben keine absolute Heilsgewissheit, selbst wenn wir Jesus angenommen haben und getauft sind; durch eine Todsünde können wir dennoch Gottes Geschenk des Heils verwirken.
6. Der Ort der ersten, grundlegenden Umkehr ist vor allem die Taufe, aber Christus ruft uns auch weiterhin zu einer *zweiten Umkehr auf* - eine fortwährende Aufgabe für die ganze Kirche.

Umkehr in der Heilsgeschichte

7. Die Stiftshütte/der Tempel war der Ort der Begegnung zwischen Gott und seinem Volk und an dem es durch die Mittlung von Priestern ständig Blutopfer auf dem Altar zur Sühne für seine Sünden darbrachte. Als die Römer den Tempel zerstörten, war für Israel der Opferkult nicht mehr ausführbar.
8. Jesus vergab vielen Menschen, was den Zorn der Pharisäer erregte, "Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott?"
9. Durch sein österliches Opfer hat Jesus sein Leben hingegeben, um unsere Sünden zu sühnen und uns mit Gott zu versöhnen. Indem er starb, besiegte er Sünde und Tod. Jetzt ist er der ewige Hohepriester und Mittler zwischen Gott und den Menschen.

Umkehr im Leben des Christen

10. Gott muss dem Menschen ein neues Herz geben. Die Umkehr ist zunächst Werk der Gnade Gottes, der unsere Herzen zu sich heimkehren lässt.
11. Der Aufruf Jesu zu Umkehr und Buße zielt zunächst nicht auf äußere Werke, sondern auf die Bekehrung des Herzens. Diese Bekehrung:
 - a. Drückt sich in sichtbaren Zeichen und Werken der Buße aus.

<p>KKK 1434-35</p>	<p>b. Ist eine radikale Neuausrichtung des ganzen Lebens, Umkehr, Bekehrung zu Gott von ganzem Herzen, Verzicht auf Sünde, Abkehr vom Bösen.</p> <p>c. Bringt das Verlangen und den Entschluss mit sich, das Leben zu ändern, sowie die Hoffnung auf das göttliche Erbarmen und das Vertrauen auf seine Gnadenhilfe.</p> <p>d. Wird vom heilsamen Schmerz und heilender Traurigkeit begleitet.</p> <p>12. Innere Buße kann in sehr verschiedener Weise Ausdruck finden: Fasten, Gebet und Almosengeben, Versöhnung mit dem Nächsten, Tränen der Reue, Sorge um das Heil des Nächsten, Fürbitte der Heiligen, tätige Nächstenliebe, Verteidigung der Gerechtigkeit, Eingeständnis von Fehlern, brüderliche Zurechtweisung, Überprüfung des Lebenswandels, Gewissensforschung, Seelenführung, Ausharren in Leiden und Verfolgung; sein Kreuz auf sich nehmen und Jesus nachfolgen.</p>
<p>KKK 1436-37</p>	<p>13. Die Eucharistie, das Lesen der Heiligen Schrift, das Beten des Stundengebetes, das Vaterunser, aufrichtige Akte der Gottesverehrung und Frömmigkeit sind Gegenmittel, die uns von der täglichen Schuld befreien und uns vor Todsünden bewahren.</p>
<p>KKK 1438</p>	<p>14. Bußzeiten und -tage im Kirchenjahr (Fastenzeit, Freitage) sind geeignete Zeiten für Exerzitien, Bußliturgien, freiwilligen Verzicht (Fasten und Almosen), sowie karitative und missionarische Werke.</p>
<p>KKK 1439, Lk 15,11-24</p>	<p>15. Der Weg der Umkehr und Reue und die unendliche Barmherzigkeit des Vaters werden im Gleichnis vom verlorenen Sohn geschildert.</p>
<p>KKK 1440</p>	<p>Das Sakrament der Versöhnung</p> <p>16. Die Sünde ist ein Bruch der Gemeinschaft mit Gott und mit der Kirche. Die Umkehr umfasst sowohl die Vergebung Gottes als auch die Versöhnung mit der Kirche, die liturgisch durch das Sakrament der Versöhnung vollzogen wird.</p>
<p>KKK 1441 Mk 2,5, 10</p>	<p>17. Gott allein kann Sünden vergeben. Als Sohn Gottes hat Jesus auf Erden die Vollmacht, Sünden zu vergeben, und er gibt den Menschen diese göttliche Vollmacht, damit sie diese in seinem Namen ausüben. Christus hat gewollt, dass seine Kirche das Zeichen und Werkzeug seiner Vergebung und Versöhnung sei.</p>
<p>KKK 1442 2 Kor 5,20 Joh 20,21-23</p>	<p>18. Jesus hat die Ausübung der Absolutionsgewalt dem apostolischen Amt anvertraut, das er mit dem "Dienst der Versöhnung" beauftragt hat. Der Apostel ist "an Christi statt" gesandt, und bittet: "Lasst euch mit Gott versöhnen."</p>
<p>KKK 1443</p>	<p>19. Jesus vergibt nicht nur Sünden, sondern lädt auch die Sünder an seinem Tisch, dies bringt zugleich die Vergebung durch Gott und die Rückkehr in den Schoß des Volkes Gottes zum Ausdruck.</p>
<p>KKK 1444-45 Mt 16,19, 18,18</p>	<p>20. Jesus gab Petrus und den Aposteln die Schlüssel zum Himmelreich und somit das Amt des Bindens und LöSENS - die Vollmacht, Sünden zu vergeben und die Autorität, Sünder mit der Kirche zu versöhnen. Die Versöhnung mit der Kirche lässt sich von der Versöhnung mit Gott nicht trennen.</p>
<p>KKK 1446-48</p>	<p>21. Christus hat das Bußsakrament für alle sündigen Glieder seiner Kirche eingesetzt, um eine erneute Möglichkeit zu bieten, die Gnade der Rechtfertigung wiederzuerlangen. Zwei wesentliche Elemente des Sakraments: a) das Handeln des Menschen, der sich bekehrt, <i>Reue</i>,</p>

	<p><i>Bekennnis, Genugtuung</i>; b) das Handeln Gottes durch den Dienst der Kirche.</p>
KKK 1451	22. Reue ist der "Seelenschmerz und die Abscheu über die begangene Sünde, verbunden mit dem Vorsatz, fortan nicht zu sündigen".
KKK 1452	a. "Vollkommene Reue": geht aus der innigen Liebe zu Gott hervor. Lässt lässlichen Sünden nach und erlangt die Vergebung der Todsünden, wenn sie mit dem festen Entschluss verbunden ist, so bald wie möglich das sakramentale Bekenntnis nachzuholen.
KKK 1453	b. "Unvollkommene Reue": erwächst aus der Betrachtung der Abscheulichkeit der Sünde oder aus der Furcht vor Strafen. Kann noch nicht die Vergebung der schweren Sünden erlangen, aber sie disponiert dazu, sie im Bußsakrament zu erlangen.
KKK 1454-56	23. Das Geständnis vor einem Priester bildet einen wesentlichen Bestandteil des Bußsakramentes. In der Beichte stellt sich der Mensch den Sünden, übernimmt die Verantwortung dafür und öffnet sich von neuem Gott und der Gemeinschaft der Kirche. Sie sollte durch eine Gewissenserforschung vorbereitet werden.
KKK 1456-58	24. Alle Todsünden müssen aufgeführt werden, auch die ganz im Verborgenen. Das Vorenthalten von Todsünden in der Beichte fügt die Todsünde des Sakrilegs hinzu. Die Beichte ist einmal im Jahr obligatorisch, einmal im Monat wird sie empfohlen. Im Stande der Todsünde kann man die Kommunion nicht empfangen. Das Bekennen der lässlichen Sünden wird dringend empfohlen: es ist eine Hilfe, unser Gewissen zu bilden, böse Neigungen zu bekämpfen, uns von Christus heilen zu lassen und im geistigen Leben zu wachsen.
KKK 1459	25. Genugtuung : Viele Sünden fügen dem Nächsten Schaden zu. Man muss diesen, soweit möglich wieder gutmachen: z. B. Gestohlenes zurückgeben, den Ruf dessen, den man verleumdet hat, wiederherstellen, für Beleidigungen Genugtuung leisten.
KKK 1460	26. Die Lossprechung nimmt die Sünde weg, behebt aber nicht alles Unrecht, das durch die Sünde verursacht wurde. Der Sünder muss noch für seine Sünden Genugtuung ("Buße") leisten. Der Beichtvater verhängt eine Buße , die dem geistigen Wohl des Pönitenten dient, z.B. Gebet, Opfergabe, Werke der Barmherzigkeit, Dienst am Nächsten, freiwilliger Verzicht, Opfer bringen.
KKK 1461-66 KKK 1495	27. Der Spender des Sakraments : Nur der <i>Priester</i> kann im Namen Christi als Zeichen und Werkzeug der barmherzigen Liebe Gottes Sünden vergeben.
KKK 1467	28. Das " sakramentale Siegel ": Jeder Priester, der die Beichte hört, ist verpflichtet, über die gebeichteten Sünden absolutes Stillschweigen zu wahren.
KKK 1468-70	29. Die Wirkungen des Sakramentes : <ul style="list-style-type: none"> a. Versöhnung mit Gott, durch die der Sünder die Gnade wiedererlangt; b. Versöhnung mit der Kirche; c. Erlass der ewigen Strafe für die Todsünden; d. Wenigstens teilweiser Erlass der zeitlichen Strafen; e. Frieden und Ruhe des Gewissens und geistlicher Trost; f. Wachstum der geistlichen Kraft für den christlichen Kampf; g. Vorwegnahme des Gerichts am Ende des irdischen Daseins.

30. Die Feier des Sakramentes:

- a. Gruss und Segen des Priesters;
- b. [Lesen des Wortes Gottes];
- c. [Ermahnung zur Reue];
- d. Persönliches Sündenbekenntnis vor dem Priester;
- e. Auferlegung und Annahme der Buße;
- f. Lossprechung durch den Priester,
- g. Akt der Reue oder danksagender Lobpreis;
- h. Entlassung mit dem Segen des Priesters.

"Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes." (KKK 1449)

Fragen zur Diskussion

1. Warum brauchen wir nach der Taufe die Vergebung unserer Sünden? Wie weckt das Sakrament der Versöhnung die Hoffnung auf ewiges Leben und Verwandlung in Christus?
2. Gibt es Aspekte der Beichte, die Sie beunruhigen?
3. Warum müssen wir unsere Sünden einem Priester bekennen, anstatt uns einfach "direkt an Gott" zu wenden? (Tipp: Wie haben die Israeliten im Alten Testament Vergebung für ihre Sünden erlangt?)
4. Welchen Sinn hat es, lässliche Sünden zu bekennen, da diese beim Empfang der Eucharistie ohnehin vergeben werden?
5. Welche Wirkungen können wir uns vom Sakrament der Versöhnung erhoffen?
6. Wie können Gebet, Fasten und Almosengeben uns helfen, Sünde zu vermeiden und Heiligkeit zu fördern?